

Zukunftsstadt Feedback Workshop

Datum: 26.09.2017

Ort: Johannstadthalle

Protokollant: Franziska (f.ehnert@ioer.de)

Murmel-Runde

(dies gibt natürlich nur die Eindrücke aus der Murmel-Runde wieder, an der ich selbst teilgenommen habe)

- Zukunftsstadt gibt die Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen, die sich mit gleichen Fragen beschäftigen und gleiche Interessen verfolgen
- Zukunftsstadt bietet Raum, neue, unorthodoxe Ideen kennenzulernen und um die Ecke zu denken
- Beispiele: Flussbad in der Elbe, Begrünung auf den Parkdecken
- Es ist schön, die Gedanken der Leute zur Erschließung ihrer Umwelt kennen zu lernen
- Es ist ein langer Vorlaufprozess bis zum tatsächlichen Handeln; Aktionismus wird lange hinausgezögert; am liebsten würde man jetzt beginnen in der Erde zu graben

Fragen & Diskussion

Lob:

- Großes Lob für alles
- Das Team hat sich gut um die Verständlichkeit für Laien bemüht

Veröffentlichung der Plakate im Internet:

- Kritik, dass die handgeschriebenen Plakate aus der ersten Sitzung fotografiert und veröffentlicht wurden
- Besser wäre eine Kommunikation an die Teams gewesen, dass diese Plakate veröffentlicht werden sollen, und die Chance zu einer professionelleren Überarbeitung der Plakate gewesen

Probleme der Inklusion von Menschen mit Behinderung:

- Menschen mit Behinderung werden in dem Prozess nicht mitgenommen
- Barrierefreie Teilnahmemöglichkeit sollte gewährleistet werden; daher sollten die Materialien, die als PDF vorhanden sind, vor den Veranstaltungen online veröffentlicht werden
- Wie viele BürgerInnen sind am Prozess beteiligt? Fühlen sich Menschen mit Behinderung von dem Prozess überhaupt angesprochen?

- Reaktion von NR:
 - Problem der begrenzten Ressourcenausstattung im Zukunftsstadt-Projekt
 - Dies gibt nur begrenzten Raum für Veröffentlichung von Materialien im Vorfeld von Veranstaltungen

Workshop-Materialien:

- Lob: Materialien sind super
- Wunsch nach Veröffentlichung von Materialien im Internet vor den Veranstaltungen
- Die (Entwurfs-)Versionen der Materialien sollten mit einem Zeitstempel versehen werden, damit dies für die Teilnehmer nachvollziehbar ist
- Materialien sollten mit der Bitte zur Reflexion und Beschäftigung mit den Materialien an die Teilnehmer versendet werden
- Vorschlag eines Wiki für die Workshop-Materialien; dadurch wäre auch eine Archivierung älterer Workshop-Materialien möglich

Fragen zur Finanzierung der Reallabore:

- Werden im BMBF-Antrag mehrere Projekte zugelassen?
- Welche Varianten gibt es zur Verteilung der Finanzmittel auf die Reallabore?
- Vorschlag eine Minimal- und Optimalfinanzierung für die Reallabore zu entwerfen
- Reaktion von NR:
 - Die Planung einer Minimal- und Optimalfinanzierung erhöht Komplexität
 - Man strebe in Zukunftsstadt keine Billig-Projekte an, die zur Selbstaussbeutung führen
- Können andere Fördermittel parallel beantragt werden?
- Wann können die Reallabore beginnen? Auch vor der offiziellen Förderphase des BMBF im Jahr 2019?
- Reaktion NR:
 - These: zusätzliche Fördermittel können das Engagement zeigen und hilfreich sein
- Wie wird die eine Million Fördersumme genutzt werden? Werden sie vollständig für die Reallabore eingesetzt?
- Reaktion NR:
 - Overhead für die Organisation des Zukunftsstadtprojekts und die wissenschaftliche Begleitung

Die Rahmenbedingungen der Förderung durch das BMBF:

- Kritik in Richtung des BMBF: Fördermittelkriterien und Fördermittelbekanntgabe erfolgen recht spät für den Prozess von Zukunftsstadt

Fragen zum Konzept der starken Nachhaltigkeit:

- Gelten ökologische Aspekte als Auswahlkriterium? Kommen rein soziale Projekte nicht in das Zukunftsstadt-Projekt?
- Es bestehen andere gesellschaftliche Herausforderungen außer dem Klimawandel; der Rechtsextremismus und der soziale Zusammenhalt als weitere wichtige Herausforderungen für die Zukunftsstadt
- Ökologie als Anregung, um neu auf die Projekt zu blicken; dieser Stimulus kann den Kopf öffnen
- Hierfür wird sich die Unterstützung und Hilfe von Seiten des Zukunftsstadt-Teams gewünscht
- Die Einbeziehung ökologischer Aspekte sollte anders formuliert werden. Es klang bisher nach einem Ausschlusskriterium.
- Reaktion NR:
 - Auch soziale Projekte sollten über Möglichkeiten nachdenken, ökologische Aspekte in ihr Handeln einzubeziehen
 - Die Idee der starken Nachhaltigkeit soll dazu stimulieren darüber nachzudenken, wie sich soziale und ökologische Aspekte miteinander verbinden lassen und wie man das ökologische sichtbar machen kann

Innovationscharakter der Projekte:

- Müssen die Projekte vollständig neu sei oder können diese auch an ein traditionelles Projekt anknüpfen?
- Für wen muss der Erkenntnisgewinn vorhanden sein?
- Reaktion NR:
 - Entscheidend ist das Erkenntnispotenzial für das BMBF: Wie kann was gelernt werden?
 - Die Adressaten des Projektes sollten benannt und herausgearbeitet werden, wie ein solcher Lernprozess entstehen kann
 - Beispiel: Transfer-Office der TU Dresden als Partner von Zukunftsstadt: mögliche Bachelor-Arbeit zur Untersuchung einzelner Reallabore

Die politischen Rahmenbedingungen in der LHS Dresden:

- Welche Entscheidungsgremien müssen die einzelnen Projekte durchlaufen?
- Projekte berühren viele Gremien in der Stadt, können auf Konfrontation stoßen, möchten vielleicht nicht umgesetzt werden
- Idee des Labors: Projekte als ein Test, um aufzuzeigen, wie Gesetze verändert und angepasst werden müssen
- Wie wird in Zukunftsstadt mit dem Stadtrat gearbeitet? Was ist hierfür der Fahrplan des Zukunftsstadt-Teams und was empfiehlt es den Projekt-Teams?
- Was ist ein politisch gutes Vorgehen für Zukunftsstadt?
- Reaktion NR:
 - Es gibt unterschiedliche Projekttypen:
 - (a) Projekte, die ehrenamtlich und selbständig durchgeführt werden können
 - (b) Projekte, die eine offizielle Legitimation brauchen bzw. gesetzliche Rahmenbedingungen einhalten müssen und daher gesetzliche Veränderungen voraussetzen
 - Ein Konfrontationsprozess mit gegebenen institutionellen Rahmenbedingungen kann sich auf dem Weg zur nachhaltigen Zukunftsstadt ergeben
 - Reflexionen, welche Veränderungen der Rahmenbedingung notwendig erscheinen, können im Projekt-Antrag an das BMBF für die dritte Förderphase dargestellt und kommuniziert werden
 - Stadtrat:
 - Einbindung der Stadträte durch die Zukunftskonferenz
 - Diskussion mit den Fraktionen: LINKE, CDU, Grüne; andere Fraktionen haben auf Anfragen des Projektleiters bisher nicht reagiert
 - Die Projekt-Ideen können über den Projekt-Katalog an die Stadträte kommuniziert werden; die Teilnehmer sollen die Stadträte selbst bitten, interessante Projekte auszuwählen und anzusprechen
 - Das Zukunftsstadt-Team kann bei der Kontaktsuche zu den Stadträten behilflich sein
 - Möglicher Bedarf: ein Lobbyismus-Coaching; wie kann man auf die Stadträte oder strategische Entscheider zugehen und diese ansprechen?

Teilnahme an den Workshops:

Mit welchen der Workshops würden Ihre Projekt-Teams beginnen?

Workshop	Anzahl der Meldungen	Begründungen für die Entscheidung
Nachhaltigkeit A	15	Die Beschäftigung mit Nachhaltigkeit und ökologischen Aspekten wichtig bevor man die Maßnahmen- und Zeitplanung vornimmt
Maßnahmen und Zeitplan B	12	Nachhaltigkeit für unser Projekt schon gegeben Maßgeblich ist für uns vor allem die Entwicklung eines Maßnahmen- und Zeitplans
Ressourcen und Finanzierung C	2	
A und B	1	A und B helfen bei der Fokussierung der Inhalte des Projektes und um dieses zu konkretisieren Ressourcen und Bedarfe wäre eher eine Folge daraus

Reihenfolge A, B, C logisch: denn man kann nicht das Pferd von hinten aufziehen

Was ich schon immer mal sagen wollte?

- Schwund in den Workshops: Einladungsprozess weiter fokussieren
- Leute, die spontan ein Team mobilisieren könnten; frische Ideen könnten auch später in den Prozess aufgenommen werden
- Zeitplanung: unterschiedliche Zeiten für die Workshops wichtig; damit auch Menschen, die länger arbeiten müssen, teilnehmen können
- Wunsch nach einer erneuten Zukunftsbahn: Projekt-Teams könnten selbst Teil einer Zukunftsbahn sein, indem sie ihre Projekt-Ideen in der Straßenbahn sichtbar machen
- Man erkennt, wie wichtig es ist, sich jetzt weitere Projekt-Partner in der Stadt zu suchen
- Fehlende Bekanntheit von Zukunftsstadt in der Stadtgesellschaft:
 - nur wenige Leute sind über den Prozess Zukunftsstadt informiert
 - mögliche Ursache: geringes Grundinteresse; Wie verhält es sich in den anderen Wettbewerb-Städten?
 - nur durch Zufall auf das Projekt aufmerksam geworden
 - Vorschlag einer Presse-Serie in der lokalen Zeitung, in der regelmäßig über einzelne Projekte berichtet wird

- Vorschlag, überregionale Zeitungen zu adressieren
- Vorschlag eines Social-Media Managers, der Forum, Chat, etc. betreiben könnte
- Angebot einen Kontakt zur MDR Lokalredaktion oder zum Deutschlandfunk herzustellen
- Reaktion NR:
 - Ressourcenmangel im Projekt: Bitte, das auch schriftlich an die LHD zu kommunizieren
 - Blog: Die Suche der Projekt-Teams nach strategischen Partnern in der Stadtgesellschaft Thema eines Artikels von Sven Wernicke